

1. Vortrag: 2. Thessalonicher 1,1–12

(Johannes Pflaum, Neu St. Johann (CH))

Bibeltage Hannover, 24.–26. September 2021

Welt im Umbruch – Gemeinde im Aufbruch!

Der kommende Tag des Herrn Ein Brief mit brisantem Inhalt

1. Der Hintergrund des zweiten Thessalonicherbriefes

Apg 18,1–17

- a) Die Stadt Thessalonich (Apg 17,1.4)
- b) Der Inhalt des Briefes (1. Thes 4,13–18)

Thomas Smith¹:

- a. Euphorie über ihren frisch gefundenen Glauben,
- b. sehnsüchtige Erwartung der unmittelbaren Wiederkunft des Herrn,
- c. Berufung auf das angebliche schon angebrochene Reich Christi,
- d. Verzweiflung und Niedergeschlagenheit angesichts des Gedankens, die Drangsal hätte bereits begonnen.

William MacDonald²:

- a. Die Heiligen wurden verfolgt und brauchten Ermutigung (Kap. 1)
- b. Sie wurden bezüglich des Tages des Herrn in die Irre geführt und brauchten Erleuchtung (Kap. 2)
- c. Einige lebten angesichts der Wiederkunft des Herrn im Müßiggang und mussten korrigiert werden (Kap. 3)

¹ Thomas W Smith, *Was die Bibel lehrt* – 1. und 2. Thessalonicherbrief, CV-Dillenburg 1989, S. 108

² William MacDonald, *Kommentar zum Neuen Testament Bd. 2*, CLV-Bielefeld 1994, S. 389

2. Der kommende Tag des Herrn

Röm 14,6; Offb 1,10

Alttestamentliche Begriffe und Redewendungen über die Trübsal ³	
Begriff	Belegstelle im Alten Testament
Yom YHWH (Tag des HERRN)	Obad 15; Joel 1,15; 2,1.11.31; 3.14; Amos 5,18.20; Jes 2,12; 13,6.9; Zeph 1,7.14; Hes 13,5; 30,3; Sach 14,1
Yom YHWH hagadol v ^e hanora (großer und schrecklicher Tag des HERRN)	Mal 3,23 (REÜ)
Sar/sarah (Leid, Drangsal)	5. Mo 4, 20; Zeph 1,16
Et/yom sarah (Zeit / Tag der Drangsal)	Dan 12,1; Zeph 1,15
Et sarah hi l ^e ya ^a cof (Tag der Drangsal Jakobs)	Jer 30,7
Chil (Geburtswehen)	Jes 21,3; 26,17–18; 66,7; Jer 4,31; Mich 4,10 (vgl. Jer 30,6)
Yom edom (Tag des Verderbens)	5. Mo 32,35; Obad 12–14
Zaram (Verfluchung)	Jes 26,20; Dan 11,36
Ma asehu zar (das seltsame Werk des HERRN)	Jes 28,21
Shot shotef (einherflutende Geißel)	Jes 28,15.18
Yom naqam (Tag der Vergeltung)	Jes 34,8a; 35,4a; 61,2b; 63,4a
Yom ^e vrah (Tag des Grimms)	Zeph 1,15
Yom ^E vrat YHWH (Tag des Grimms des HERRN)	Zeph 1,18
Yom m ^e sugah (Tag der Not)	Zeph 1,15
Yom shoah (Tag des Verwüstens)	Zeph 1,15
Yom m ^e shoah (Tag der Verwüstung)	Zeph 1,15
Yom hoshek u ^a pelah (Tag des Dunkels und der Finsternis)	Zeph 1,15; Amos 5,18.20; Joel 2,2
Yom anan u arapel (Tag des Gewölks und des Wolkendunkels)	Zeph 1,15; Joel 2,2
Yom shofar ut ^e ru ah (Tag der Posaune und des Kriegsgeschreis)	Zeph 1,16
Yom af YHWH (Zornestag des Herrn)	Zeph 2,2.3
(Yom) sod mishaddai (Tag der Verwüstung des Allmächtigen)	Joel 1,15
Esh qina to (das Feuer seines Eifers)	Zeph 1,18

³ Charles C. Ryrie, *Wenn die Posaune erschallt*, Verlag Mitternachtsruf 2000, S. 66–67

„Tag des Herrn“:

- a. Die Machtentfaltung des Antichristen, welcher einen Bund mit Israel schließt in Verbindung mit einem religiösen System.
- b. Die Gerichte über die Menschheit, welche uns in der Offenbarung näher beschreiben werden.
- c. Das Gericht und die damit verbundene Trübsal über Israel, als dem auserwählten Volk Gottes.
- d. Die Schlacht um Harmagedon, sowie das direkte Eingreifen Gottes zur Errettung Israels und das damit verbundene Gericht über die Angreifer.
- e. Die Reinigung und Erneuerung Israels sowie dessen endgültige Sammlung.
- f. Das Gericht über den Antichristen, den falschen Propheten und das Völkergericht.
- g. Die Bindung Satans für tausend Jahre, sowie das tausendjährige Reich des Messias und die damit verbundenen Segnungen für Israel und die Völkerwelt.
- h. Der letzte Aufstand Satans gegen Gott, das Gericht über Satan, Himmel und Erde, sowie der große weiße Thron (das Jüngste Gericht).

1. Kor 1,8; 5,5; 2. Kor 1,14; Phil 1,6.10; 2,16

3. Der Eingangsgruß des Paulus (1,1–2)

1. Thes 1,1; 2. Pet 3,18

4. Der Dank des Paulus (1,3–4)

1. Tim 1,4

William MacDonald⁴:

Man beachte die Reihenfolge; erst „Glaube“, dann „Liebe“. Der Glaube bringt uns in Kontakt mit der ewigen Quelle der Liebe in Gott selbst“, schreibt C. H. Mackintosh, „und die notwendige Konsequenz davon ist, dass unsere Herzen in Liebe zu allen hingezogen werden, die ihm gehören“.

5. Die Echtheit des Glaubens der Thessalonicher (1,5–6)

John MacArthur⁵:

„Eine richtige Einstellung zum Leiden ist äußerst wichtig und diese erforderliche Einstellung besteht darin, dass das Reich Gottes zum Herzensanliegen wird. Die Thessalonicher waren nicht auf sich selbst fixiert, sondern auf Gottes Reich. Sie widmeten sich nicht ihrem persönlichen Wohlergehen, ihrem Lebensstandard und Glück, sondern der Ehre Gottes und der Erfüllung seiner Absichten. Sie beklagten sich nicht, dass ihre Verfolgung ungerecht sei. Vielmehr ertrugen sie geduldig die Leiden, die sie nicht verdient hatten (V. 4). Diese Haltung war ein »Anzeichen« oder positiver Beweis, dass Gottes weiser Prozess im Gange war, der sie

⁴ William MacDonald, *Kommentar zum Neuen Testament Bd. 2*, CLV Bielefeld 1994, S. 391

⁵ John MacArthur, *John MacArthur Studienbibel*, CLV-Bielefeld 2002, S. 1772

durch Leiden reinigte, läuterte und vollkommen machte. Durch diese Vervollkommnung machte Gott seine geliebten Kinder dem Reich Gottes würdig. Wenn Gläubige in einer satanischen Welt einen christlichen Charakter ausleben und entwickeln wollen, müssen sie mit Leiden rechnen. Leiden dürfen nicht als Anzeichen dafür verstanden werden, dass Gott seine Kinder im Stich gelassen habe, sondern als Zeichen dafür, dass er mit ihnen ist und sie vollkommen macht. Daher zeigten die Thessalonicher, dass ihre Errettung allein durch Glauben an den Herrn Jesus Christus echt war, weil sie wie Christus bereit waren, für Gott und sein Reich zu leiden. Sie litten ungerechterweise als Ziele des Zornes der Menschen, die Christus und sein Reich anfeindeten. »Reich Gottes« ist hier im geistlichen Sinne der Errettung gemeint.“

6. Ein unterschiedlicher Ausgang (1,6–10)

- a) Ein Evangelium – aber eine unterschiedliche Aufnahme (1. Thes 1,9)
- b) Ein Ereignis – aber ein unterschiedlicher Ausgang

John MacArthur⁶:

Genau wie das gerechte Gericht Gottes zur Vervollkommnung der Gläubigen dient (V. 5), so dient es auch zur »Vergeltung« für die Gottlosen (vgl. V. 8). Nicht der Mensch muss bei geistlicher Verfolgung für Klarstellung und Vergeltung sorgen, sondern Gott tut dies. Wann und wie Gott vergilt, bestimmt nur er.

1. Thes 5,9; Heb 10,14

- c) Eine Herrlichkeit – aber eine unterschiedliche Auswirkung (Jes 53,3; Röm 11,33; Offb 15,3–4a)
- d) Eine Menschheit – aber eine unterschiedliche Zukunft (Röm 10,13–15; Kol 3,3–4)

Thomas Smith schreibt:

Und bewundert in allen denen, die geglaubt haben, drückt das Erstaunen und die Überraschung aus, wenn eine verblüffte Welt das Produkt von Gottes Gnade betrachtet, und die Herrlichkeit Seiner ewigen Ratschlüsse mit den Menschen erkennt – viele Söhne, die Seinem herrlichen Sohn gleichgestaltet sind; sie werden mit ihm Kommen, nachdem sie vor dem Preisrichterstuhl vollendet worden sind, und Seine Herrlichkeit strahlt aus ihnen hervor.

Joh 17,21

Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würdig mache und alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft zur Erfüllung bringe, damit der Name unseres Herrn Jesus Christus in euch verherrlicht werde und ihr in ihm, gemäß der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.

2. Thessalonicher 1,11–12

⁶ John MacArthur, *John MacArthur Studienbibel*, CLV-Bielefeld 2002, S. 1772